

# Impuls

## zum Triduum: Gründonnerstag, Karfreitag, Ostern

- Diakon Ralf Schwenk -



Blick vom Ölberg auf Jerusalem

*Wir rühmen uns des Kreuzes unseres Herrn Jesus Christus.  
In ihm ist uns Heil geworden und Auferstehung und Leben.  
Durch ihn sind wir erlöst und befreit.*

*Gal 6, 14*

### **Ostern steht vor der Türe!**

#### **Halleluja, Halleluja**

Noch einmal mit Einschränkungen, doch diese Tage gehören ja mittlerweile schon fast wie selbstverständlich zum Alltag! Ein wenig Ruhe und ein wenig Konzentration auf das Wesentliche, das sollte eh die Karwoche bestimmen, denn es ist die Woche, an deren Ende wir das höchste Fest der Christenheit feiern wollen. Ostern! Das Leiden und Sterben und schließlich die Auferstehung Jesu Christi.

Nach dem Palmsonntag feiern wir am Ende der Kar-Woche - beginnend mit dem letzten Abendmahl am Donnerstag bis hin zur Auferstehungsmesse die heiligen drei Tage, das Triduum Sacrum, Triduum Paschale (Pascale) oder auch Ostertriduum genannt. Die österlichen drei Tage verteilt über drei Tage in mehreren Gottesdiensten: Die Feier des letzten Abendmahles, die Karfreitagliturgie, die Auferstehungsmesse, gefeiert am Ostermorgen, oder zumindest nicht bevor die Nacht von Samstag auf den Ostersonntag hereinbricht.

Eigentlich ist dies ein einziges großes Hochfest, ein einziger Gottesdienst, wovon wir insbesondere am Gründonnerstag noch etwas merken, wenn die Eucharistie an einen Nebentalar gebracht wird und es keinen Schlusssegen gibt, sondern MessdienerInnen und Liturgen die Kirche still verlassen; auch Karfreitag endet die Liturgie mit einem Segensgebet und erst am Schluss der Auferstehungsmesse erfolgt wieder ein Schlusssegen.

Um diesen Charakter der Heiligen Tage, des einen Hochfestes zu verdeutlichen, bemühen wir uns auch, jeweils in der gleichen Besetzung der Liturgen das Triduum zu feiern. Leider gelingt dies aufgrund der Personalsituation nicht in all unseren Kirchen, zudem versuchen wir auch, dass zumindest in allen Kirchen unseres Seelsorgebereiches an den Ostertagen Gottesdienste stattfinden können.

Auch ist es gute Tradition, Osterbriefe zu schreiben. Athanasius, Bischof von Alexandrien und Kirchenlehrer, begründete mit seinen Osterbriefen diese Tradition wohl, um jeweils festzulegen, wann denn das Osterfest gefeiert werden würde.

So gibt es eine Geschichte, die vom 39. Brief des Athanasius handelt, die nachfolgend kurz erzählt sei:

„Aus dem Kloster der ägyptischen Wüste schickte man einen Novizen zu Bischof Athanasius nach Alexandria, um zu fragen, wann denn in jenem Jahr das Osterfest zu feiern sei.

Der Novize eilte und platzte voll Eifer bei dem großen Bischof herein:  
„Dein Osterbrief, Vater! ... damit wir die Nacht des Halleluja nicht versäumen!“

Der Bischof stand nicht an seinem Schreibpult. Federkiel und Tinte lagen bereit, und auch ein Blatt Papyrus lag auf dem Pult, ...keine Zeile darauf, ... kein Wort, ...nichts.

Einladend lächelte der Alte: „Setz dich zu mir, mein Sohn. Genieße! ...die Sonne, ihre Wärme, ...das Licht.“

„Vater, ...“

„Genieße! ...die Blumen und ihren Glanz, ...die Stunde, ...den Augenblick.“

„Vater, die Brüder warten...“

In sich versonnen schwieg der große Athanasius.

Nach geraumer Weile schaute er den Novizen an und ... durch ihn hindurch in ferne Weiten.

„Ostern?... Wenn du in einem Blütentropfen alle Schönheit der Welt erkennst, ... die Welt dir auf dem Kopf steht, ...eine Ahnung dir aufgeht und das Herz dir singt, ...dann...“

Und er schwieg.

Langsam stand er auf, griff aus einer Lade einen Briefpapyrus und reichte ihn dem Boten.

„Der war und der ist und der sein wird segne die Brüder mit seiner Freude. Halleluja, jetzt und jeden neuen Tag.“

(Albert Altenähr)

Unser Seelsorgeteam wünscht Ihnen ein gnadenreiches Osterfest, soweit es möglich ist, im Kreise Ihrer Familien. Haben Sie Geduld mit allem, was die Pandemie angeht, und bitten wir Gott, dass er uns beisteht diese baldmöglichst zu überwinden.

Ihm Namen unseres Seelsorgeteams grüßt Sie herzlichst

Ralf Schwenk, Diakon

### Gebet

Allmächtiger, ewiger Gott, am Abend vor seinem Leiden hat dein geliebter Sohn der Kirche das Opfer des Neuen und Ewigen Bundes anvertraut und das Gastmahl seiner Liebe gestiftet.

Gib, dass wir aus diesem Geheimnis die Fülle des Lebens und der Liebe empfangen. Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus.

### Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes Joh 13, 1 - 15

Es war vor dem Paschafest. Jesus wusste, dass seine Stunde gekommen war, um aus dieser Welt zum Vater hinüberzugehen. Da er die Seinen liebte, die in der Welt waren, liebte er sie bis zur Vollendung.

Es fand ein Mahl statt und der Teufel hatte Judas, dem Sohn des Simon Iskariot, schon ins Herz gegeben, ihn auszuliefern. Jesus, der wusste, dass ihm der Vater alles in die Hand gegeben hatte und dass er von Gott gekommen war und zu Gott zurückkehrte, stand vom Mahl auf, legte sein Gewand ab und umgürtete sich mit einem Leinentuch. Dann goss er Wasser in eine Schüssel und begann, den Jüngern die Füße zu waschen und mit dem Leinentuch abzutrocknen, mit dem er umgürtet war.

Als er zu Simon Petrus kam, sagte dieser zu ihm: Du, Herr, willst mir die Füße waschen? Jesus sagte zu ihm: Was ich tue, verstehst du jetzt noch nicht; doch später wirst du es begreifen. Petrus entgegnete ihm: Niemals sollst du mir die Füße waschen! Jesus erwiderte ihm: Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir. Da sagte Simon Petrus zu ihm: Herr, dann nicht nur meine Füße, sondern auch die Hände und das Haupt. Jesus sagte zu ihm: Wer vom Bad kommt, ist ganz rein und braucht sich nur noch die Füße zu waschen. Auch ihr seid rein, aber nicht alle. Er wusste nämlich, wer ihn ausliefern würde; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.

Als er ihnen die Füße gewaschen, sein Gewand wieder angelegt und Platz genommen hatte, sagte er zu ihnen: Begreift ihr, was ich an euch getan habe? Ihr sagt zu mir Meister und Herr und ihr nennt mich mit

Recht so; denn ich bin es. Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.

Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe.

### **Gedankensplitter**

Der Tag, an dem Jesus das letzte Mal mit seinen Jüngern zusammengesessen hat und das letzte Abendmahl gefeiert hat. Mit dieser Hl Messe beginnen die Österlichen Tage. Als Gedächtnistag des letzten Abendmahls und der damit verbundenen Einsetzung der Eucharistie durch Jesus Christus selbst kommt dem Gründonnerstag ein hoher Rang in der Liturgie zu.

Vielleicht spüren Sie in diesem Jahr auch die besondere Situation, endlich die Ostertage wieder in einer Liturgie nicht nur vor dem Bildschirm erleben zu können, sondern selbst vor Ort dabei zu sein. Auch wenn wir noch nicht wieder alle gemeinsam Platz in unserer Kirche finden, können wir doch wieder miteinander feiern. Das Miteinander Feiern ist das was wesentlich zu den Grundvollzügen unseres Glaubens gehört. Konsequenterweise wurden in diesen Tagen die sogenannten Privatmessen im Petersdom abgeschafft. Hierzu gibt es unterschiedliche Haltungen, die hier jedoch nicht diskutiert werden sollen. Wesentlich ist, dass die Messe egal wie sie gefeiert wird ein Grundvollzug der gesamten Kirche ist und keine private Angelegenheit. Insofern ist der Begriff „Privatmesse“ irreführend. Jesus bezieht jedoch alle am letzten Abendmahl ein, sogar Judas, obwohl oder gerade weil er wusste, dass dieser ihn verraten würde. Mithin ist die Feier der Hl. Messe an alle Gläubigen gerichtet, ob sie nun Sünder sind oder nicht. Und zudem feiern wir die Messe ja auch für alle, die aus gesundheitlichen oder anderen schwerwiegenden Gründen keine Gelegenheit haben, an der teilzunehmen. Gerade jetzt während der Coronapandemie haben sicher viele auf die digitalen Angebote auch aus unserer Pfarrei zurückgegriffen.

Wenn wir die Kartage des Leidens- und Sterbens Jesu genauer betrachten, können wir an dieser Stelle festhalten, dass es auch eine Zeit der Entbehrung und Trauer in der Krise der Kölner Kirche ist, die wir auszuhalten haben. Es schmerzt zu sehen, was im Namen er Kirche (nicht

Gottes!) vielen Menschen an Unrecht geschehen ist. Und das sind nicht nur die Fälle sexualisierter Gewalt, sondern auch der Fälle von Machtmissbrauch, die zwar nicht so dramatisch, aber für die Betroffenen ebenso schmerzliche Empfindungen ausgelöst haben. Vielleicht bringt dieses Osterfest uns ja dazu, nach dem Verarbeiten der aufgedeckten Missstände neue Wege zu gehen. Neues zu beginnen. Ich wünsche es uns allen sehr.

Der Empfang der Eucharistie am Gründonnerstag wird uns jedenfalls klar machen, dass Christus jeden von uns im Blick hat und sich uns bedingungslos schenkt.

### **Gebet**

Allmächtiger Gott, du stärkst uns immer im Abendmahl deines Sohnes. Sättige uns beim himmlischen Gastmahl mit dem ewigen Leben. Darum bitten wir durch ihn, Christus, unseren Herrn.

## **Karfreitag**

### **Gebet**

Allmächtiger, ewiger Gott, durch das Leiden deines Sohnes hast du den Tod vernichtet, der vom ersten Menschen auf alle Geschlechter übergegangen ist.

Nach dem Gesetz der Natur tragen wir das Abbild des ersten Adam an uns; hilf uns durch deine Gnade, das Bild des neuen Adam in uns auszuprägen und Christus ähnlich zu werden, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

### **Aus der Passion unseres Herrn Jesus Christus nach Johannes**

*Joh 19, 16b - 30*

Sie übernahmen Jesus. Und er selbst trug das Kreuz und ging hinaus zur sogenannten Schädelstätte, die auf Hebräisch Golgota heißt. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere, auf jeder Seite einen, in der Mit-

te aber Jesus. Pilatus ließ auch eine Tafel anfertigen und oben am Kreuz befestigen; die Inschrift lautete: Jesus von Nazaret, der König der Juden.

Diese Tafel lasen viele Juden, weil der Platz, wo Jesus gekreuzigt wurde, nahe bei der Stadt lag. Die Inschrift war hebräisch, lateinisch und griechisch abgefasst. Da sagten die Hohepriester der Juden zu Pilatus: Schreib nicht: Der König der Juden, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der König der Juden. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, habe ich geschrieben.

Nachdem die Soldaten Jesus gekreuzigt hatten, nahmen sie seine Kleider und machten vier Teile daraus, für jeden Soldaten einen Teil, und dazu das Untergewand. Das Untergewand war aber ohne Naht von oben ganz durchgewoben. Da sagten sie zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll. So sollte sich das Schriftwort erfüllen: Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen das Los um mein Gewand. Dies taten die Soldaten.

Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

Danach, da Jesus wusste, dass nun alles vollbracht war, sagte er, damit sich die Schrift erfüllte: Mich dürstet. Ein Gefäß voll Essig stand da. Sie steckten einen Schwamm voll Essig auf einen Ysopzweig und hielten ihn an seinen Mund. Als Jesus von dem Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.

## **Gedankensplitter**

Wir begehen das Leiden und Sterben Jesu Christi. Für mich immer wieder einer der eindrucksvollsten Gottesdienste im liturgischen Jahreskalender. Ohne Orgelmusik, möglichst still und ruhig, nur mit dem „A capella“ Gesang der Liturgen und Gläubigen versehen, den Lesungen inklusive der Leidensgeschichte, den Großen Fürbitten, der Kreuzverehrung und der Kommunionsspendung. Mancherorts wird auf die Kommunionsspendung verzichtet, um innerhalb der drei österlichen Tage und Feiern auch das Eucharistische Fasten hervorzuheben.

Zu Beginn werfen sich die Liturgen zur Prostatio nieder - zum Zeichen der Demut, Hingabe und Flehentlichen Bitte. Vielleicht empfinden/sehen wir gemeinsam in dieser Zeichenhandlung in diesem Jahr ähnlich.

Ja, wir haben zu bitten! Wir bitten Gott um Gnade angesichts der schrecklichen Pandemie, die so vielen Menschen das Leben kostet, wir sehen das Versagen der Kirche, aber auch unser eigenes und wir haben es vielleicht auch nötig, ein wenig mehr demütig zu sein. Schauen wir auf die Probleme, an denen wir alle beteiligt sind (ich nenne nur das Beispiel Umwelt).

Ich möchte einladen, wenigstens in Gedanken gemeinsam niederzuknien und uns unserer Schuld bewusst zu werden - ganz gleich wo wir sie auf uns genommen haben - und Gott um sein Erbarmen bitten.

Er ist für uns ans Kreuz gegangen, hat sich bloßstellen lassen - weil er uns liebt. Versuchen wir wenigstens, das eine oder andere zu ändern.

## **Gebet**

Allmächtiger, ewiger Gott, durch den Tod und die Auferstehung deines Sohnes hast du uns das neue Leben geschenkt.

Bewahre in uns, was deine Barmherzigkeit gewirkt hat, und gib uns immer wieder durch den Empfang des Sakramentes die Kraft, dir treu zu dienen.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

## **Ostern**

### **Gebet**

Allmächtiger, ewiger Gott, am heutigen Tag hast du durch deinen Sohn den Tod besiegt und uns den Zugang zum ewigen Leben erschlossen. Darum begehen wir in Freude das Fest seiner Auferstehung.

Schaffe uns neu durch deinen Geist, damit auch wir auferstehen und im Licht des Lebens wandeln.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

## **Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes - Joh 20, 1 - 9**

*Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Man hat den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin man ihn gelegt hat.*

*Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein.*

*Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle.*

*Da ging auch der andere Jünger, der zuerst an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie wussten noch nicht aus der Schrift, dass er von den Toten auferstehen musste. Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück.*

## **Gedankensplitter**

*Lumen Christi - Deo gratias. Christus ist das Licht der Welt. Ohne ihn würden wir nicht leben. Ohne sein Licht wäre es dunkel in unseren Herzen. Er ist das Licht der Welt.*

*Halleluja. Lobet und preiset ihr Völker den Herrn!*

*Das höchste Fest der Christenheit. In der Regel immer gefeiert am ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmond.*

*Wir erinnern uns daran und feiern das Christus erstanden ist. In der Eucharistie feiern wir den lebendigen Gott der sich uns austellt.*

*Weil am frühen Ostermorgen das leere Grab von den Frauen entdeckt wurde, ist die Morgenröte das Symbol der Auferstehung.*

*Daher beginnt die Osternacht mit der Lichtfeier. An dem gesegneten Feuer, das vor der Kirche entzündet wird, wird die Osterkerze, Symbol für Christus entzündet. Dann werden die griechischen Buchstaben Alpha und Omega und die Jahreszahl angebracht bzw. bezeichnet. So wird*

*zeichenhaft deutlich, dass Jesus Christus im Zentrum aller Zeiten steht, gestern heute und in Ewigkeit. Mit dem dreimaligen Ruf „Lumen Christi“ - „Deo gratias“ zieht die Gemeinde in feierlicher Prozession mit dem Osterlicht in die dunkle Kirche ein. Indem sich das Licht immer mehr ausbreitet, entfaltet es seine volle Leuchtkraft. So wird an dem alten christlichen Brauch des Lucernar, dem festlichen Entzünden und der Begrüßung des Lichtes am Abend, in dieser Nacht deutlich, dass Christus die Dunkelheit des Todes in seinem Tod und seiner Auferstehung überwunden hat.*

*Das Exultet schließt sich als kunstvoll gestalteter Lobpreis der Heilstaten Gottes an, wie er sie in der Geschichte des Heils, besonders aber in Jesus Christus, an uns erwiesen hat: „O glückliche Schuld, welch großen Erlöser hast du gefunden.“*

*Nach dem Wortgottesdienst, der mit der Lesung des ersten Schöpfungsberichts beginnt und mit dem Osterevangelium endet, findet die Tauffeier oder Taufenerneuerungsfeier statt.*

*Die anschließende Eucharistiefeier dieser Nacht ist ganz erfüllt vom Jubel über den Sieg Jesu Christi über Sünde und Tod. Im österlichen Mahl schenkt uns der Auferstandene seine bleibende Nähe. Wenn wir uns wie die Emmausjünger um ihn versammeln und miteinander das Brot brechen, wird er unter uns und in uns gegenwärtig. So lässt diese Feier in uns die Freude wachsen, dass der Glanz dieser Nacht von nun an stärker ist als alle Dunkelheiten, in die wir Menschen uns verstricken können.*

## **Gebet**

*Allmächtiger Gott, du hast deiner Kirche durch die österlichen Geheimnisse neues Leben geschenkt. Bewahre und beschütze uns in deiner Liebe und führe uns zur Herrlichkeit der Auferstehung.*

*Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.*

## **Segen**

*Der Herr segne uns und behüte uns.*

*Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.*

*Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns Heil.*

*Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen*

## **Nachösterlicher Ausblick**

### **NUR DREI TAGE...**

#### **KARFREITAG**

hilflos und ohnmächtig  
alleingelassen  
gelähmt und voller Angst  
zerbrochen und ausgeliefert  
verzweifelt und verletzt

#### **KARSAMSTAG**

leer  
Lösungen klopfen an  
Geduld will Platz gewinnen  
Tröstungen tun weh  
verstanden werden  
nicht mehr so schlimm  
aber noch nicht vorbei

#### **OSTERN**

durchatmen  
neue Perspektiven wahrnehmen  
Neues mutig zulassen  
sich von der Zukunft herausfordern lassen  
Klarheit  
Leben wieder gestalten  
Glück

**NUR DREI TAGE** - wie eine Ewigkeit

**NUR DREI TAGE** - warten auf eine Lösung

**NUR DREI TAGE** - mitten im Alltag

**NUR DREI TAGE** - bis zur ER-LÖSUNG

wea